



Abb. 2017-2/61-01 (Foto Marita Haller)

Hermann Wessling, Forum Glas e.V. Bad Münde, Auf den Spuren der ehemaligen Glashütte am Kleinen Süntel 1635-1886 - glasarchäologisches Projekt des Forum Glas e.V. als Beitrag zur historischen Glashüttenforschung in Niedersachsen Symposium Denkmal im Wald, Waldmuseum Zwiesel 2018

Marita Haller, Alice von Schnurbein, SG

Februar 2018

Ein völlig anderer Blick auf historische Glashütten und Denkmäler im Wald deutschlandweit - Symposium Denkmal im Wald, Zwiesel 2018

Begeisterte Zuhörer beim ersten wissenschaftlichen Symposium im Waldmuseum

Ein voller Erfolg war das **erste wissenschaftliche Symposium zu Glashütten und Denkmälern im Wald im Kulturzentrum-Waldmuseum**, das die deutschlandweiten Erkenntnisse zum Thema zusammentragen sollte. Über **60 Teilnehmer** waren teils von weit her angereist, um zu hören, was die hochkarätigen Referenten zu den Themen historische Glashütten und Denkmäler im Wald zu berichten hatten. Es war die Abschlussveranstaltung der erfolgreichen **Sonderausstellung „Denkmal im Wald – Kultur in der Natur“**.

Hoch erfreut über das überaus große Interesse begrüßten **Bürgermeister Franz Xaver Steininger** und **Museumsleiterin Elisabeth Vogl** die Teilnehmer und sie dankten allen, die zum großen Erfolg dieser Veranstaltung mit beigetragen hatten.

Vogl hob hervor, dass die Sonderschau **„Denkmal im Wald – Kultur in der Natur“** in enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit dem **Amt für Ernährung,**

Landwirtschaft und Forsten Regen mit **Dr. Stefan Schaffner** durchgeführt wurde. „Das Konzept des Symposiums nähert sich von deutschlandweiten Themen immer mehr der **Lusenglashütte im Bayerischen Wald**“ erklärte sie.

Den Auftakt übernahm **Hermann Wessling**, Vorsitzender des **Forum Glas e.V. Bad Münde**. Er vertrat beim Symposium auch die **Deutsche Glastechnische Gesellschaft**. Beeindruckend demonstrierte er anhand von zahlreichen Fotos, was sein kleiner Verein mit Unterstützung von Fördergeldern in **Niedersachsen** nachhaltig bewerkstelligen konnte. Auf einer Wiese im Ort **Klein Süntel** hatte man eine komplette **Ofenanlage** ausgegraben und dokumentiert. Unter dem Titel **„Denkmal aktiv – Kulturerbe macht Schule“** hatten Schüler der 8. Klassen im Schuljahr 2012/2013 mit Fördergeldern der Deutschen Stiftung Denkmalschutz Bonn das Grabungsprojekt mit einem eigenen, schülergerechten und sehr erfolgreichen Programm begleitet.

Über eine besondere Ausgrabungsstätte konnte auch **Dr. Alfred Reichenberger** berichten und mit Fotos belegen. Unter der **Klosteranlage in Wittenberg**, in Sachsen-Anhalt, hatte man eine Grube mit „**alchimistischem Glasabfall**“ entdeckt. Man fand zum Beispiel abgesprengte Destillierkolben, „Dreiecks-Tiegelchen“ für die „Goldmacher“ und Stangengläser aus der Zeit der Alchimisten in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

Hoch interessant waren auch die Ausführungen von **Dr. Marco Heurich vom Nationalpark Bayerischer Wald** über die heutigen modernen Techniken. Mit **Laser oder Radar** könne man sozusagen aus der Flugzeugperspektive **Boden- und Waldflächen** analysieren. Mit dieser Methode ließen sich auch **verwachsene Naturdenkmäler** entdecken.

Historikerin **Alice von Schnurbein** stellte die noch unveröffentlichte **Dissertation von Dr. Erich Gehringer** vor mit dem Titel „**Lokalisierung historischer Glashüttenstandorte im Bayerischen Wald, eine Darstellung der Glashüttengeschichte vom ausgehenden 13. Jahrhundert, bis in den Beginn des Industriezeitalters**“. Die im Jahr **2000** vorgelegte Arbeit sei die **erste wissenschaftliche Arbeit**, die sich zum Ziel gesetzt hat, eine **umfassende Lokalisierung historischer Glashüttenstandorte im Bayerischen Wald** vorzunehmen. Eines der Erkenntnisse aus dieser Arbeit sei, dass ohne Wissen um **hüttenpezifische Herstellungstechniken** keine 100%-ige Aussage dahingehend getroffen werden könne, **wann und wo das Glas produziert** wurde. Die Referentin erklärte, dass es **heute wenig überprüfbare Hinweise** auf einzelne Glashüttenstandorte im Bayerischen Wald gäbe. Nur durch die **schriftliche überlieferte Geschichte** einer Glashütte könnten etwaige **Trugschlüsse ausgeschlossen** werden. Im Grunde könne man nur mit einer **archäologischen Grabung** an einem ermittelbaren Glashüttenstandort sowie einer umfassenden Beschäftigung mit historischen Quellen topographisch und geodätisch gesicherte Aussagen über einen Hüttenstandort treffen. Im Bayerischen Wald seien nur von **7 historischen Glashüttenstandorten sichtbare Spuren** zu finden. Von **90 in schriftlichen Quellen** erwähnten Glashütten seien **18 nicht in der bayerischen Landesvermessung erfasst**, denn zum Zeitpunkt der Landesvermessung seien diese Hütten bereits „verschwunden“ gewesen. Viele überlieferte Glashüttenstandorte gälten als **hypothetisch**.

Nach der **Mittagspause** – das Team des Waldmuseums hatte die Tische festlich geschmückt und so schmeckten Gemüselasagne, Weißwurst und diverse Kuchen und Torten besonders gut – führte Elisabeth Vogl durch die Glasabteilung.

Teil II. des Symposiums eröffnete **Dr. Bettina Stoll-Tucker** mit Informationen zur **Ausgrabung der Lusenhütte (1550-1595)** in den Jahren **1983 bis 1986**. Sie hatte einst **7 Öfen** und nimmt deshalb einen besonderen Stellenwert in der Geschichte der Glasherstellung dieser Region ein. Die Ausgrabung hatte sie vor gut **30 Jahren** selbst geleitet und so konnte sie auch hoch interessante **Fotos** zu ihrem Vortrag beisteuern.

Marianne und Martin Wolf berichteten über ihr geplantes Projekt einer **3D-Visualisierung der Lusenhütte** im Rathaus von Neuschönau, der **einzig archäologisch ausgegrabenen und wissenschaftlich erforschten Glashütte im Ostbayerischen Raum**. „Da der Fundort im **Nationalpark** liegt, gibt es heute keine Möglichkeit mehr für eine erneute Ausgrabung oder am Grabungsgelände für eine touristische Form der Erschließung, daher könnte eine Rekonstruktion in visueller Form diese Einblicke sehr anschaulich wiedergeben“, betonte sie und rief zur ehrenamtlichen Mitarbeit auf. Humorvoll erzählte sie, wie noch **200 Jahre nach der Glashüttenzeit am Lusen** die Region von einem „Dechant“ geschildert worden sei: „**Die Ortslage ist in der Tat fürchterlich, denn es zeigen sich nur Berge wie Ungeheuer, fürchterliche Abgründe, Steinklippen und Waldungen ohne Ende – ein kleines Sibirien**“.

Einen spannenden und auch humorvollen Blick über die Grenze zum Thema **Migration der Glasmacher** über die böhmisch-bayerische Grenze im Wandel der Zeiten gewährte Frau **Dr. Jitka Lněničková**. Sie hielt ihren Vortrag in deutscher Sprache. Sie wusste, dass zwischen dem 14. und 18. Jahrhundert die Glashütten meist in einer Entfernung von höchstens 5 Kilometern von **Handelssteigen** lagen, die für eine Glashütte lebensnotwendig waren. Auch sie bekräftigte, dass **viele Informationen über historische Glashütten hypothetisch** seien.

Über **Graphitvorkommen** im weiteren und nahen Bereich referierte der Zwieseler **Geologe Fritz Pfaffl** und er erfasste vor allem die Vorkommen in Zwiesel und in Langdorf. Er erklärte, dass der Graphitbergbau des Bayerischen Waldes als der **älteste deutsche „Bergbau“** bezeichnet werden könne.

Hans Schopf vom **Ohetaler Verlag** stellte verschiedene Bücher zum Thema **Glas** vor, machte auch schon neugierig auf das **historische Glashüttenbuch der Autoren Marita Haller, Elisabeth Vogl und ihm selbst** und ließ die Besucher einen alten Glashüttenbrauch nachspielen.

Noch bevor Dr. Stefan Schaffner sein Schlusswort sprechen konnte, sprang **Glasmentor Willi Steger** begeistert auf und forderte die Organisatoren auf, dieses „qualitätvolle Symposium“ in **Zukunft regelmäßig** stattfinden zu lassen. Schaffner dankte den Vortragenden „Botschaftern für unsere Tradition und Kultur“ und bekräftigte, dass es auch sein Wunsch sei, dass dieses Thema in Zukunft auch durch **Exkursionen** weiter lebendig gehalten werde.

Die Referenten / Redner:

Teil I, Glas und Glashüttenforschung

Hermann Wessling, Vorsitzender des Forum Glas e.V. Bad Münder, **Auf den Spuren der ehemaligen Glashütte am Kleinen Süntel 1635-1886** – ein glasarchäologisches Projekt des Forum Glas e.V. als Beitrag zur historischen Glashüttenforschung in Niedersachsen

Dr. Alfred Reichenberger, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Landesmuse-

um für Vorgeschichte, Leiter Öffentlichkeitsarbeit:
Alchemistisches Glas

Dr. Marco Heurich, Nationalpark Bayerischer Wald, Nationalparkprojekt: **Laser- und Radarerfassung des Waldbodens zur Waldinventur** (Analyse der Bodenfläche mit modernster Technik) - Bodendenkmälern und historischen Nutzungen auf der Spur

Alice von Schnurbein (MA), Historikerin, **Ausgewählte Beispiele von Glashüttenstandorten aus der archäologischen Dissertation von Gehringer 2000, ergänzt mit Bildbeispielen von Marita und Günther Haller;**

Teil II: Glashütten im Bayerischen Wald – Schwerpunkt Lusenhütte:

Dr. Bettina Stoll-Tucker, Abteilungsleiterin Landesmuseum, Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, Landesmuseum für Vorgeschichte, **Zur Ausgrabung der Lusenhütte (ca. 1550-1595) von 1983 bis 1986**

Museumsleiterin Elisabeth Vogl (MA), **Glashüttenforschung im Waldmuseum Zwiesel** mit Führung durch die Glasabteilung des Waldmuseums

Marianne und Martin Wolf, Michael Haug, Arbeitskreis Glashütte, Heimatverein Neuschönau, zum geplanten **Projekt einer 3D-Visualisierung der Lusenhütte**

Dr. Jitka Lněničková, Historikerin/Glasexpertin **Migration der Glasmacher über die böhmisch-bayerische Grenze im Wandel der Zeiten**

Teil III: Denkmal im Wald – Kultur in der Natur – Eine Spurensuche:

Fritz Pfaffl, Vermessungsbeamter a.D. / Geologieexperte, **Das Vorkommen von Graphit allgemein und bei Zwiesel und Langdorf**

Schlusswort Dr. Stefan Schaffner vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Regen

Abb. 2017-2/61-02

Bericht Bayerwaldbote / PNP Passau, Ein Denkmal für die Denkmäler, 13.11.2017, Bericht mh / Marita Haller

The screenshot shows a web browser window displaying an article on the website 'Der Bayerwald-Bote'. The article title is 'Ein Denkmal für die Denkmäler' and it is dated 13.11.2017 at 19:22 Uhr. The article text discusses an exhibition at the Waldmuseum in Zwiesel, mentioning the participation of Mayor Franz Xaver Steininger and State Minister Helmut Brunner. It highlights the cultural and historical significance of the monuments in the region. The website interface includes navigation menus, a search bar, and various service links like 'Wetter' and 'Anzeigensuche'. There are also advertisements for 'Wohlfühl-Therme Bad Griesbach' and 'Jobs, KFZ, Immo, Trauer'.



Abb. 2017-2/61-03 (Foto Marita Haller)

Herrmann Wessling, Marianne Wolf, Dr. Stefan Schaffner, Fritz Pfaffl, Dr. Alfred Reichenberger, Elisabeth Vogl, Dr. Bettina Stoll-Tucker, Dr. Jitka Lněničková, Alice von Schnurbein, Bürgermeister Franz Xaver Steininger, Hans Schopf
Symposium Denkmal im Wald, Waldmuseum Zwiesel 2018 (Dr. Marco Heurich fehlt)



Alice von Schnurbein (MA)

Waldmuseum Zwiesel, 23.2.2018

Zur Lokalisierung von Glashüttenstandorten im Bayerischen Wald. Eine Annäherung an die Dissertation von Erich Gehringer.

Mündlicher Bericht mit Textfolien, Symposium Denkmal im Wald, Waldmuseum Zwiesel, 23.2.2018

[Schnurbein: Beim mündlichen Vortrag wurden die Quellen nicht angegeben!]

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Ehrengäste, es ist mir eine große Freude, dass ich heute vor Ihnen sprechen darf und damit einen Beitrag zu diesem Symposium leisten kann.

Über **historische Glashütten im Bayerischen Wald** wurde im Laufe der Zeit viel geforscht, gesammelt und publiziert. Zahlreiche Heimatforscher und Forscherinnen haben sich mit dem Thema befasst und diese Erkenntnisse bilden bis heute die Grundlage unseres Wissensstandes über Glashüttenstandorte im Bayerischen Wald.

Der Schweizer Kunsthistoriker **Heinz Horat** bezeichnete **1986** die Auseinandersetzung mit **Glashüttenstandorten** als „**Kärnerarbeit im wissenschaftlich holprigen Niemandsland**“.

Und genau damit ist ein entscheidender Punkt angesprochen: Es gibt unzählige **Fallstricke, Forschungslücken und Grenzen** der etablierten wissenschaftlichen Disziplinen.

Die Fleißarbeit vieler Heimatforscher und Forscherinnen, die unzählige Quellen gesichtet und potentielle Hüttenstandorte gesucht haben bilden einen bemerkenswerten **Fundus von Indizien**.

Allerdings sei an dieser Stelle betont, dass viele dieser Erkenntnisse **einer strengen wissenschaftlichen Analyse nicht standhalten können!**

Deswegen möchte ich im Folgenden die **Dissertation von Erich Gehringer** näher vorstellen.

Sie trägt den Titel:

Lokalisierung historischer Glashüttenstandorte im Bayerischen Wald. Eine Darstellung der Glashütten-geschichte vom ausgehenden 13. Jahrhundert an bis in den Beginn des Industriezeitalters.

Die im Jahr **2000** in **Bamberg** vorgelegte Dissertation ist die **erste wissenschaftliche Arbeit**, die sich zum Ziel gesetzt hat, eine **umfassende Lokalisierung** historischer Glashüttenstandorte im Bayerischen Wald vorzunehmen.

Als Ausgangspunkt wählt Gehringer jene **90 Glashüttenstandorte**, die durch **schriftliche Überlieferung** bekannt sind, und versucht diese sowohl **schriftlich zu erfassen** als auch **geodätisch und topographisch zu sichern**.

Wenn - auf Grund der Quellenlage - **keine Kenntnisse über einen geometrischen Ort** gewonnen werden konnten, zielt Gehringens Aufgabe dahingehend, die Standorte im Gelände oder an Hand der **topographi-**

schen Karte 1: 25.000 an einen denkbaren / hypothetischen Standort zu verorten.

Geringer hat sich also an die „**Kärnerarbeit**“ gemacht und sich ins **Niemandsland** gewagt.

Seine Dissertation ist das **Ergebnis Jahrzehnte langer Auseinandersetzung** mit dem Glashüttenwesen im Bayerischen Wald in all seinen Facetten.

Seine Arbeit markiert den **Anfang einer wissenschaftlichen Annäherung**, sie begegnet Forschungsdesideraten mehrerer Disziplinen (der Archäologie, der Geowissenschaft und der Geschichtswissenschaft) und zeigt deutlich auf, wie wichtig in diesem Fall eine **Verschränkung der Methoden** ist.

Und sie zeigt noch etwas:

Ein Mensch, der sich auf wissenschaftlicher Ebene diesem Thema widmet, muss zweifelsohne ein **Tausendsassa** sein:

er muss ein **Archäologe** sein, ein **Historiker** und nicht zuletzt muss er die Methoden der **Geowissenschaften** beherrschen.

Noch dazu braucht er **Glück** und **sehr viel Zeit!!!**

Denn um einen historischen Glashüttenstandort zu bestimmen und zweifelsfrei zu belegen, bedarf es einer Fülle an **Analysewerkzeugen aus unterschiedlichen Disziplinen**, die freilich je nach Untersuchungszeitraum, Quellenlage usw. in ihrer Aussagekraft variieren oder aber an ihre Grenzen kommen.

Das heißt auch, dass gewonnene Erkenntnisse über Glashüttenstandort A nicht automatisch auf Glashüttenstandort B übertragen werden können. Was für die **Lusenhütte** gilt, gilt noch lange nicht für die **Flanitzhütte**.

Weiterhin kann Gehringers Arbeit als **Leitfaden** oder Überblick dienen, um die relevanten Aspekte für die Erforschung von Glashüttenstandorten im Bayerischen Wald in Erinnerung zu rufen.

Im folgenden möchte ich auf **3 Grundprobleme der Glashüttenstandortforschung** näher eingehen:

1. möchte ich etwas zur **Datierungsproblematik von Glasfunden** erzählen
2. möchte ich einige **Tücken der Historiographie** thematisieren: **wer hat wann was in historischen Quellen** über Glashüttenstandorte geschrieben und **warum**
3. möchte ich auf den Umstand hinweisen, dass es sich um **Wettkampf mit der Zeit** handelt.



1. Datierungsproblematik von Glasfunden

Ein Beispiel: Ein Zufallsfund einer **Hohlglasscherbe** - sagen wir in einer frühneuzeitlichen Siedlung - kann anhand der Fund-Schicht - lediglich die Annahme zulassen, dass in dieser Siedlung Hohlglas **verwendet** wurde.

Die Frage danach, **wo** und **wann** der Fund produziert wurde ist wie eine Gleichung mit vielen Unbekannten.

Denn ein Blick in historische Quellen kann verraten, dass es **Handel und Austausch** zwischen unserer Siedlung mit angrenzenden Regionen gegeben haben kann.

Eine **Datierung** - wie zum Beispiel bei Kunstwerken, die in historischen Urkunden erwähnt sind - fällt bei mittelalterlichen / frühneuzeitlichen **Glasfunden** in nahezu allen Fällen weg und Vergleiche mit bildlichen Darstellungen oder durch Beifunde (z.B. **Münzen**) lassen eben nur ungefähre Datierungen zu.

Also bleibt ein Gang ins **Labor**: die aufwändige **C14-Methode** (Radiokarbonmethode) oder andere **chemische Untersuchungen** können anhand der beigemengten **Flussmittel** und chemischer Analyse der **Isotope** oder **Spurenelemente** beispielsweise ägyptisches von römischem Glas unterscheiden.

Aber eine Unterscheidung zwischen Glasprodukten aus einer Region kann nicht erfolgen, da die Zusammensetzung von **Quarzsand, Pottasche und Soda** innerhalb einer Region kaum variiert.

Das heißt also in unserem Fall:

ohne Wissen um hütten-spezifische Herstellungstechniken kann keine 100 % Aussage dahingehend getroffen werden, wann und wo das Glas produziert wurde.

Und es gilt auch zu bedenken:

Die **Produktionstechniken haben sich über lange Zeitspannen hinweg kaum verändert**, die Varianten von Glas wurden ebenfalls über Jahrhunderte lang parallel zueinander sowohl benutzt als auch hergestellt.

Eine genaue **Bestimmung des Herkunftsortes und des Herstellungszeitraums** ist eigentlich nur gegeben, wenn Glas in situ an einem **Hüttenort** gefunden wurde, dessen **Geschichte überliefert** ist!

Denn nur durch die überlieferte Geschichte einer Glashütte, also einer Gegenprobe mit schriftlichen Quellen, können etwaige Trugschlüsse ausgeschlossen werden.

(Das gilt natürlich für alle archäologischen Funde!)

Das führt direkt zu meinem nächsten Punkt:

2. Was wurde denn überhaupt über Glashütten geschrieben?

Historiographische Tücken:

Der Stellenwert von **Glashüttenstandorten** in mittelalterlichen / frühneuzeitlichen Quellen ist verhältnismäßig gering:

Glashütten galten lange **nicht als Statussymbol** und wurden daher - wenn dann - in Randnotizen erwähnt und auch später von Historiker*innen wenig in den Blick genommen.

Das heißt: **es gibt wenig überprüfbare und umfassende Hinweise auf einzelne Glashüttenstandorte** im Bayerischen Wald; vielmehr liefern die schriftlichen Quellen Puzzlestein-artige Hinweise auf z.B. geschlossene **Pachtverträge** oder den Namen eines **Hüttenmeisters**; meist liegen aber zwischen den Erwähnungen **lange Zeitspannen**, über die gar nichts geschrieben wurde.

Das stellt die Forschung vor große Herausforderungen, die **wenigen Hinweise müssen analysiert** und aus dem jeweiligen **zeitgeschichtlichen Kontext heraus interpretiert** werden und können nicht als absolute Aussagen / als Fakten „abgeschrieben“ werden. (Stichwort: Normativität von Quellen)

Das ist ein Grundproblem des Umgangs mit historischen Quellen:

es kommt eben nicht nur darauf an, **wer, wann und warum die Quelle verfasst** hat, sondern auch **wer, wann und warum die Quelle analysiert** hat.

Zu meinem nächsten Punkt.

3. Glashüttenstandortsbestimmungen sind ein Wettlauf mit der Zeit

Vorindustrielle Glashütten haben geringe Spuren im Gelände hinterlassen - ein großer Teil der schriftlich erwähnten Glashüttenstandorte ist heute von **Besiedlung überdeckt** oder vom **Wald überwuchert** und muss heute als **verschwunden** angesehen werden!

Oder anders - man kann es auch positiver formulieren: Man muss geduldig sein, denn von Zeit zu Zeit tauchen **Reste von Öfen oder Gebäuden** durch Bauarbeiten oder dergleichen wieder auf. Und in diesem Punkt ist das letzte Wort lange nicht gesprochen, denn die technologischen Fortschritte mit **Laser- und Radarerfassung** werden dem in Zukunft begegnen können.

Bestimmungen von **Glashüttenstandorten** brauchen also differenzierte - spezifisch auf den jeweiligen Untersuchungsgegenstand zugeschnittene **Methoden**, die gleichzeitig umständlich und zeitintensiv sind und in vielen Fällen keine **endgültige Beweiskraft** liefern können.

Um einen Standort zu bestimmen, bedarf es also einer Kombination aus Geländearbeit (Begehungen des Geländes), akribischer Recherche und kritischer Analyse historischer Archivalien und nicht zuletzt spielt der Zufall eine bedeutende Rolle!

Im Grunde kann man **nur mit einer archäologischen Grabung an einem ermittelbaren Glashüttenstandort** sowie einer umfassenden Beschäftigung mit historischen Quellen topographisch und geodätisch gesicherte Aussagen über einen Hüttenstandort treffen - eine Quadratur des Kreises...

Denn: Dieser Idealfall ist im Bayerischen Wald eine Ausnahme!

Im Bayerischen Wald sind nämlich lediglich von **7 historischen Glashüttenstandorten sichtbare Spuren** zu finden - wie zum Beispiel von der **Altlohb-berg-Hütte am Totenbach** (und dies nur von Hütten, die noch im 18. und 19. Jahrhundert in Betrieb waren).

vorindustrielle Glashütten haben verhältnismäßig geringe Spuren sowohl in schriftlichen Quellen als auch im Gelände hinterlassen

und so muss man sich mit Mosaiksteinchen an Informationen begnügen, die Interpretations- und Spekulations-spielraum lassen.

Gehringer hat aber eine **Systematik** entwickelt, die deutlich macht, welche **Glashüttenstandorte als gesichert** angesehen werden können und welche als **hypothetisch** angesehen werden müssen.

Seine Analyse operiert nach folgenden historisch-topographischen Kriterien:

Ausgangspunkt sind - wie gesagt - die **historischen, schriftlichen Quellen**.

Gehringer hat zudem historische Karten gewälzt unter anderem jene der **Bayerischen Landesvermessung**.

In Bayern haben wir durch die im 19. Jahrhundert erfolgten Landesvermessungen „Glück“.

Die so entstandenen **Messtischblätter / Flurkarten / Urpositionsblätter** reihen sich lückenlos aneinander und decken maßstabsgerecht das gesamte bayerische Gebiet ab.

Diese Karten können allerdings **nicht für alle Glashüttenstandorte** herangezogen werden!

Von den 90 in schriftlichen Quellen erwähnten Glashütten sind 18 nicht in der bayerischen Landesvermessung erfasst!

Das hat den ganz einfachen Grund, dass diese Hütten zum Zeitpunkt der Landesvermessung schon „verschwunden“ waren.

Aber es gibt zahlreiche **andere historische Karten**.

Gehringer ist auch Hinweisen aus **mündlichen Quellen** nachgegangen:

Er hat sich bestehende oder alte **Ortsnamen** angesehen, die auf einen **Hüttenplatz** hinweisen (z.B.: **Neuhütte**) und auch

Örtliche Bezeichnungen von **Flurstücken** wie z.B. „**Glashüttenwald**“ und „**Schleif**“ in seine Betrachtungen einbezogen.

Ferner ist er ins Gelände gegangen und hat sich mit **Hinweisen im Gelände** befasst (Grabungsfunde; Reste von **Öfen** etc.)

Daraus ergibt sich die **Einteilung in gesicherte und hypothetische Standorte**.

Aus diesen Kernpunkten ergibt sich zudem **Gehringers systematische Erfassung und Kategorisierung** von Glashüttenstandorten im Bayerischen Wald:

Er analysiert jeden Hüttenstandort nach folgenden 7 Punkten:

Regionale Lage: Landkreis, -Gemeinde, Ortsbezeichnung

Kartographische Bestimmung: Grundlage der kartographischen Bestimmung ist die topographische Karte 1:25.000. Mit dem Schnittpunkt der Koordinaten östlicher und nördlicher Breite wird der Standort bestimmt oder im näheren Umkreis des Schnittpunktes vermutet

Lage im Gelände: Mit der topographischen Beschreibung wird die Lage des Hüttenplatzes dargestellt (z.B. Weganbindung, hydrographische Gegebenheiten der Wasserversorgung)

Situation innerhalb der Gesamtlage: die Beschreibung der Baulichkeiten innerhalb der Hüttenlage verdeutlicht die Situierung der in den Betriebslauf eingebundenen Gebäude

Funde und ihr Verbleib: Beschreibung der Funde, Bezeichnung der Fundstellen

Historische Beschreibung: historische Quellen und Sekundärliteratur

Besonderes: außergewöhnliche Umstände (Zufälle) oder Ereignisse, die erwähnenswert sind

Auf eine Glashüttenstandort-Analyse von Gehringer möchte ich näher eingehen:

Die erste Glashütte auf dem Hobelsberg

Sie dient als Beispiel dafür, wie Hinweise auf Glashüttenstandorte in **schriftlichen Quellen** „aussehen“, wie unterschiedlich die Ergebnisse von Forschern in der Sekundärliteratur ausfallen können (in diesem Fall **Paul Praxl** und **Josef Blau**) und welche Schlüsse man heute daraus ziehen kann.

Vorab sei bemerkt: aller Wahrscheinlichkeit nach gab es **3 Glashütten auf dem Hobelsberg** (sie liegt im Landkreis Freyung- Grafenau in Grainet)

Bei der **ersten Glashütte auf dem Hobelsberg** handelt es sich um

- Schriftlich überlieferten Standort
- Nicht erfasst bei der bayrischen Landvermessung
- Nicht bekannt in historischen Karten
- Keine Hinweise im Gelände
- Keine archäologischen Funde
- Standort mit hypothetischer Zuordnung

Zur Kartographischen Bestimmung:

Nachdem die genaue Lage der Hütte nicht bekannt ist und der Hüttenplatz als hypothetisch zu bezeichnen ist, kann die Hütte nur im näheren Umkreis eines Koordinatenschnittpunktes verortet werden.

Zur Lage im Gelände:

Laut **Paul Praxl** ist überliefert, dass auf dem Rodungsgebiet der Glashütte die Kronawittstauden (Wacholder) sehr schnell gewachsen seien. Die Gegend wurde

„**Im Groanat**“ genannt (Hinweis von **Margit Fastner: Groanat** gibt es als **Groamat**, das ist der zweite Schnitt bei der Heuernte)

Aus **Groanat** wurde zu Beginn des 16. Jahrhunderts das Angerdorf **Grainet** (am **goldenen Steig** zwischen Glasbach und Hammerbach).

Hier sieht man auch, wie wichtig es ist, sich mit den **Ortsnamen** zu befassen und dies geht einfach am besten, wenn man den **Dialekt** beherrscht!

Zu den schriftlichen Quellen:

Schon in Bezug auf die erste Nennung dieser ersten Hütte auf dem Hobelsberg divergieren die Angaben.

Laut **Praxl** wird die Hütte **1449** mit **Hainreich Glaser** als Meister das erste Mal erwähnt.

Die nächste Erwähnung, auf die **Praxl** eingeht, ist mit **1499** datierbar: er hat einen Hinweis darauf gefunden, dass durch den Hüttenbetrieb der Wald rundherum **gerodet** wurde, was zu Streitigkeiten mit einer anderen Glashütte (**Viereckl-Glashütte**) führte.

29 Jahre später ist der nächste Hinweis zu finden: **1528** erlaubte der Passauer Bistumsadministrator **Balthasar Glaser** eine **zweite Glashütte** auf dem Hobelsberg näher am Wald zu bauen und er legte fest:

„auf das sy yedes Jahrs nit mehr Holtz verbrauchen, dann inen zu ainer Hittn not sein mag.“

Vermutlich gab es also ab **1528** auf dem Hobelsberg **2 Glashüttenstandorte**.

1599 (71 Jahre später) wird ein Glasmeister **Hans Kürschner** genannt, der vor der Pest geflohen sein soll.

Aus den schriftlichen Quellen sind keine Hinweise auf Nutzung und Besitz für die Zeit zwischen **1599-1643** zu finden.

Erst **1643** taucht eine weitere Spur auf: der Hüttenmeister **Nikolaus Bramandel** soll seine Glashütte Hobelsberg bei Grainet (nach ihm Bramandlin genannt) auf ein Raumreut im Wald verlegt haben.

Danach verliert sich die Spur.

Josef Blau hingegen stellt lediglich fest:

„Hobelsberg angebl. schon **1528** genannt. **1599 Glasmeister Kürschner. 1690 Pankratz Biebl**. Weitere Nachrichten fehlen.“ Pankratz Biebl soll die fürstliche Glashütte zur Pacht erhalten haben.

Sowohl der Beginn des Hüttenbetriebes als auch das Ende des Hüttenbetriebes lässt sich mit dieser Quellenlage nicht feststellen!

Praxls Conclusio erscheint an Hand der Quellenlage aber etwas verwunderlich:

Er hält fest:

Bis **1599** war **Glasmeister Kürschner** Herr auf der Hobelsberger Glashütte. In seine Zeit fällt die Erlaubnis eine **2. Hütte** zu erbauen. Daraus folgert **Praxl**, dass **Kürschner** wechselweise **2 Hütten** auf dem Hobelsberg betrieben habe. Und **Nikolaus Bramandl** (erste Nennung

1643) könnte eventuell an **3 Standorten** wechselweise Glashütten betrieben haben. Die Glashütte, die nach Nikolaus Bramandel „Bramandlin“ heißt wurde **1677** stillgelegt. Daraus folgert **Praxl**, dass spätestens zu diesem Zeitpunkt auch die beiden anderen Hütten aufgelassen wurden.

An diesem Beispiel wird sehr deutlich, wie wichtig Formulierungen sind:

rein theoretisch ist es möglich, dass **Praxl** mit seiner Hypothese recht hat; aber seine Erkenntnisse können lediglich als Arbeitshypothese gelten und eben **nicht als stichhaltiger wissenschaftlicher Beweis** für einen Glashüttenstandort behandelt werden.

Mit diesen Informationen ist eine **topographische Verortung** einfach nicht machbar.

Daher bezeichnet **Gehringer** diesen Hüttenstandort als **hypothetisch**.

Am Beispiel der Glashütte am Hobelsberg wird auch sehr deutlich, wie vage die Angaben in schriftlichen Quellen sein können und wie notwendig eine **kritische Fragestellung** ist!

Aus Zeitgründen kann ich nicht auf weitere von **Gehringer** „durchleuchtete“ Glashüttenstandorte eingehen, sondern muss mich mit einer **Zusammenfassung seiner Ergebnisse** begnügen:

Aus den schriftlichen Überlieferungen gehen **90 Glashüttenstandorte** hervor - die aber in Hinblick auf ihre Lokalisierung von unterschiedlichem Aussagewert sind.

Diese **90 Hütten** hat **Gehringer** an Hand der oben genannten Kriterien in insgesamt **12 Gruppen** eingeteilt:

Das Ergebnis sei gleich verraten:

48 Glashüttenstandorte müssen als hypothetisch angesehen werden und können nicht eindeutig topographisch und geodätisch verortet werden.

42 Standorte können als „gesichert“ bezeichnet werden (darunter 4 Standorte von Hütten, die in Nachfolgehütten integriert sind und weiterhin bestehen).

Gehringer konnte im Rahmen seiner Dissertation einen Hüttenstandort (die **2. Seehütte** am **kleinen Arbersee**) neu entdecken und konnte von **3 Glashüttenstandorten** (mit sichtbaren oberirdischen Merkmalen) Aufmaßpläne herstellen:

**Tafelglashütte am Sollerbach,
Altlohberghütte am Totenbach
Tafelglashütte auf dem Schneiderberg
am Steinbach.**

Die Lektüre der Dissertation von Erich Gehringer ist empfehlenswert.

Und in Bezug auf Lokalisierung von Glashüttenstandorten gibt es noch viel zu tun.

Die **wissenschaftliche Beschäftigung** mit den Hüttenstandorten im Bayerischen Wald, steckt in den **Kinderschuhen** und wird noch viele Jahre Forschungs- und

Fleißarbeit brauchen um die Wissenslücken zu schließen.

Gehringers Bilanz - 48 hypothetische Standorte - kann man als Einladung ins **wissenschaftliche Niemandsland** verstehen. Die Wege sind zwar holprig, aber dort hat man die Chance wirklich neues Wissen zu erarbeiten, **missing links** zu finden und zum Erkenntnisgewinn beizutragen.

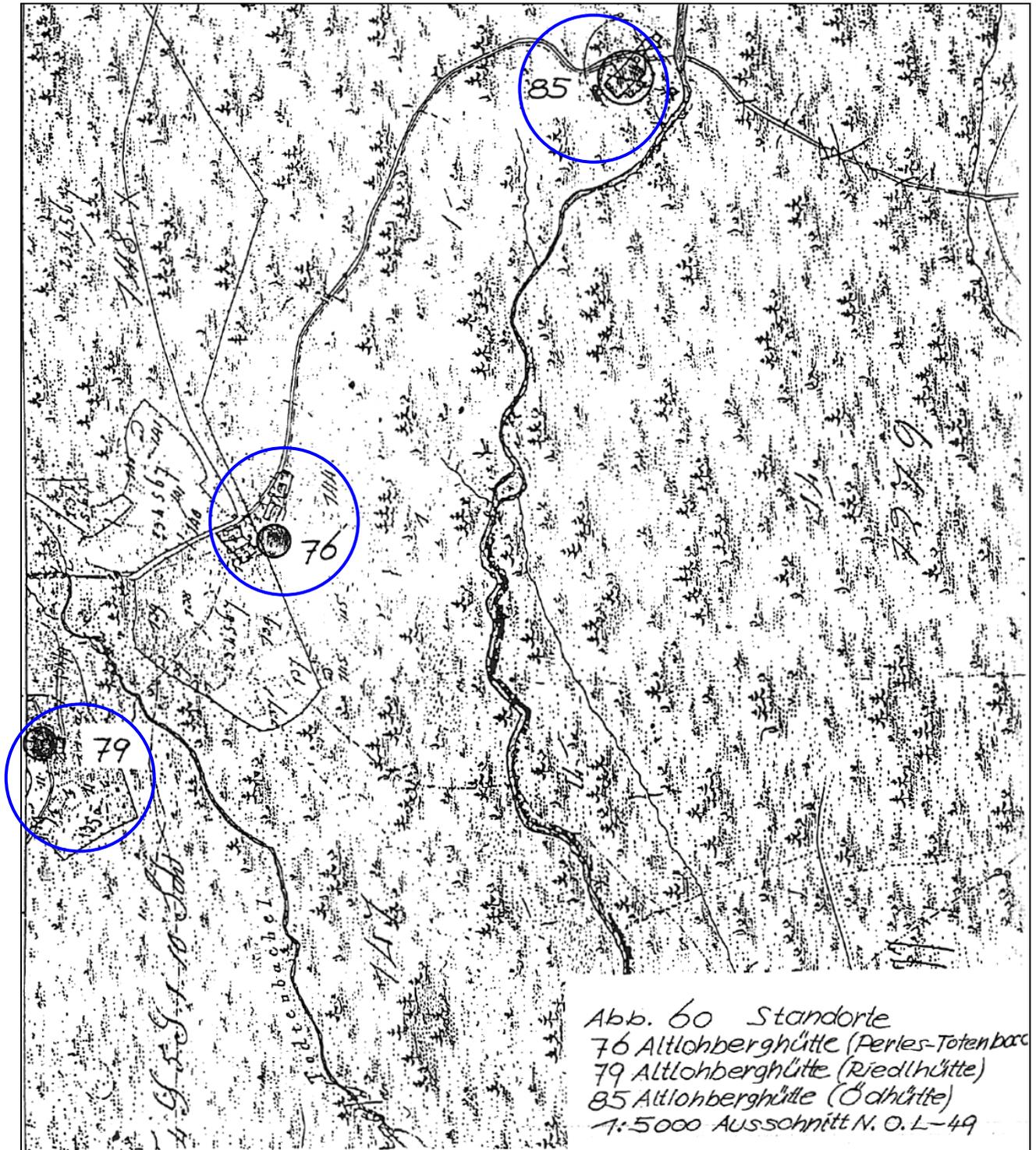
Man muss nur die **richtigen Fragen stellen, kritisch analysieren, zusammenarbeiten**, manchmal den Konjunktiv verwenden, sich viel Zeit nehmen und sehr genau zwischen wahrscheinlichem und gesichertem unterscheiden!

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.

Abb. 2017-2/61-04

Karte Gehring 2000, Karten, S. 106, Altlohberghütte am Arber, 1.5000; Ausschnitt N.O.L-49

Standorte 76; Altlohberghütte (Perles, am Totenbachel); 79, Altlohberghütte (Riedlhütte); 85, Altlohberghütte (Ödhütte)



SG

Februar 2018

Das Symposium „Denkmal im Wald“, Zwiesel 2018 - ein gewichtiger Schritt!

Ich wurde vor allem angelockt durch einen Bericht der **Forstleute des Nationalparks Bayerischer Wald**, denen es gelungen ist, Aufnahmen mit **Lasern** und Radar (LIDAR) aus der Luft (Ballons, Drohnen, Flugzeuge) so weit zu entwickeln, dass man durch die Bäume und den Unterwuchs den **Waldboden** räumlich (3D) genau einscannen kann.

Zuletzt hatte ich mich mit der CAD-Stelle der Bayer. Staatsbauverwaltung vor allem darum gekümmert, wie man **CAD** [Computer Aided Design] zum Planen von Gebäuden ergänzen kann durch **3D-Laser-Aufnahmen von Denkmälern und deren Gebäudeschäden**. Das haben wir erstmals an Domen in Regensburg, Passau und Wien, an der Walhalla, an der Befreiungshalle und am Schloss Neuschwanstein praktisch erfolgreich eingesetzt. Wir konnten auf die **3D-Laser-Aufnahmen** auch **Farbfotografien** der Gebäudeteile „mappen“ und alle schadhafte Flächen auf einem Laptop aufnehmen („abzeichnen“) und in einer **Datenbank** mit Flächen und Attributen speichern für ein Leistungsverzeichnis.

Zu dieser Zeit war es noch nicht möglich, durch den Wald den Boden zu scannen ...

Es lag nahe, dass man eine solche Technik vor allem auch in der **Archäologie** breit einsetzen kann, aktuellstes Beispiel ist der Fund einer riesigen Stadt der Maya im Urwald, „**Maya-Metropole im Dschungel von Guatemala entdeckt**“.

3D-Laser-Aufnahmen mit Fotografien werden heute routine-mäßig eingesetzt bei Ausgrabungen von Ruinen

von **Qatna in Syrien** oder von **Petra in Jordanien** ... und bei **Glashütten**. Bis dahin musste man das Ergebnis durch Fotografien und durch Zeichnungen dokumentieren, die keine Verbindung zu den Tabellen oder Datenbanken mit den Fundstücken hatten (darauf hat das bayer. Denkmalamt noch bis in die 2000-er Jahre bestanden ... wir konnten sie beim Dom von Regensburg doch überzeugen) ... Gerade in **Waldgebieten** wird es jetzt möglich sein, aus den Unmengen von 3D-Daten den **Waldboden** heraus zu rechnen. Darauf kann man dann noch vorhandene Spuren von vergangenen **Glashütten** - vor allem **Glasöfen** und **Wege** - aufspüren ...

Dr. Marco Heurich, Nationalpark, Laser- und Radarerfassung des Waldbodens zur Waldinventur, von Bodendenkmälern und historischen Nutzungen.

Dazu braucht man dann allerdings zuerst **ortskundige Leute**, die die Gegend absuchen und den Ort und die Spuren erst einmal fotografieren. **Marita Haller** und ihr **Mann Günther** sind also die ersten vor Ort - dann müssen Archäologen entscheiden, ob sich eine Grabung lohnt und die Behörden entscheiden, ob sie das erlauben und wer das bezahlt ...

Das Seminar in Zwiesel war sehr gut besucht! Am meisten waren alte Leute da, die immer noch aktiv sind - vor allem als Zeitzeugen und als Botschafter! Einer der wichtigsten **Willi Steger** und seine **Frau Christl**, die Leiterin des Waldmuseums Zwiesel **Elisabeth Vogl** (im besten Alter) und **Hans Schopf**, Verlagsleiter vom **Ohetaler Verlag Grafenau** und Vorsitzender des Heimatvereins **d'Ohetaler Riedlhütte**, mit den vielen Büchern zum Thema Glasmacher im Bayerwald.

Wichtig waren aber alle Berichte:

Zuerst von **Hermann Wessling**, der die Ausgrabung der **Glashütte Klein Süntel** gemanagt hat: er hat gezeigt, dass das Allerwichtigste nicht die Archäologen sind, sondern jemand, der die notwendigen **Erlaubnisse** und vor allem das **Geld** beschafft ... erst dann können die Ausgräber loslegen ... und dann wieder: wer schützt die Ergebnisse, wie macht man sie zugänglich ...

Hermann Wessling, Forum Glas Bad Münder, Auf den Spuren der ehemaligen Glashütte am Kleinen Süntel 1635-1886 ... in Niedersachsen

Dr. Alfred Reichenberger, Landesamt für Denkmalpflege ... Sachsen-Anhalt, berichtete über „Alchemistisches Glas“

... und den Beitrag der **Alchemisten** zur Entwicklung der Glasherstellung durch die Gläser, die sie brauchten, und die chemischen Experimente mit Metalloxyden zur Färbung von künstlichen Edelsteinen. Gold und Silber konnten sie nie erzeugen, aber sie haben die moderne Chemie begründet!

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-kerssenbrock-alchemisten.pdf

Sehr wichtig war der Bericht über die Ausgrabung der **Lusenhütte**, der höchstgelegenen Glashütte im Bayerwald in 4 Grabungen durch eine junge Archäologin aus Sachsen-Anhalt, in den Jahren **1983-1986**. Damals noch auf der uralten technischen Basis: Ausgraben, Zeichnen, Fotografieren ... in Schubladen verschwinden lassen ...

Dr. Bettina Stoll-Tucker, Landesamt für Denkmalpflege ... Sachsen-Anhalt, Zur Ausgrabung der Lusenhütte (ca. 1550-1595) von 1983-1986

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-wagner-kaiserhuette-lusen.pdf

Im Bayerwald gab es sehr viele Glashütten und dazu viele Berichte, die nicht immer ganz zuverlässig sind, auch wenn sie von gefeierten Forschern wie **Josef Blau** stammen ...

Für die Ausstellung in Zwiesel haben **Hans Schopf** und **Marita Haller**, unterstützt von der Historikerin **Alice von Schnurbein** und von Kollegen aus Tschechien - **Růžena Váchová** und PhDr. **Ladislav Čepička vom Kulturverein Šumavský spolek in Winterberg / Vimperk** - eine Zusammenstellung des bisherigen Wissens dokumentiert und attraktiv veranschaulicht:

Wanderausstellung
„Verschwundene Glashütten im Bayerischen Wald und im Böhmerwald“, Waldmuseum Zwiesel, 28. September 2017 - 6. Januar 2018

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-haller-glashuetten-zwiesel-2017.pdf

Eine alte Karte aus dem Waldmuseum mit 174 ermittelten Glashüttenstandorten konnte für diese Ausstellung überarbeitet werden.

Die Historikerin **Alice von Schnurbein (MA)** hat dazu die Dissertation von **Dr. Erich Gehringer 2000 „Lokalisierung historischer Glashüttenstandorte im Bayerischen Wald, eine Darstellung der Glashüttengeschichte vom ausgehenden 13. Jahrhundert, bis in den Beginn des Industriezeitalters“** kritisch untersucht und über ihre Ergebnisse berichtet. Dabei hat sich auch herausgestellt, dass der Verfasser der Dissertation sie seither nicht veröffentlichen konnte oder wollte. Seine wichtige Arbeit könnte also als Basis künftiger Forschungen gar nicht zugänglich zur Verfügung stehen und wieder untergehen ...

Alice von Schnurbein (MA): Historikerin: Ausgewählte Beispiele von Glashüttenstandorten aus der archäologischen Dissertation von Gehringer 2000, ergänzt mit Bildbeispielen von Marita Haller

Iris Haschek, Staatl. gepr. Glasbildnerin, Pädagogin, Lehrerin an der Glasfachschule Zwiesel: Glastechniken des 16. Jahrhunderts am Beispiel der Lusenhütte

(wegen Krankheit ausgefallen)

Elisabeth Vogl M.A., Museumsleiterin: Glashüttenforschung im Waldmuseum Zwiesel; Kurzführung durch die Glasabteilung des Waldmuseums

Dr. Jitka Lněničková, Historikerin, Glasexpertin: Böhmisches Glashütten und Böhmisches Glas - Wanderung der Glasmacher von Böhmen nach Bayern und von Bayern nach Böhmen

Fritz Pfaffl, Vermessungsbeamter a.D., Geologieexperte: Das Vorkommen von Graphit bei Zwiesel und Langdorf

PK 2017-2: Die Sonderschau „**Verschwundene Glashütten im Bayerischen Wald und im Böhmerwald - Glashüttenstandorte aus 8 Jahrhunderten**“ im Waldmuseum Zwiesel war bis 6. Januar 2018 zu besichtigen.

Der **Ohetaler Verlag** hat zur Eröffnung auch ein **Begleitheft mit allen 22 Roll-ups** gedruckt und ebenfalls einen **Jahreskalender für 2018 mit prägnanten historischen Glashütten**. Noch vor Weihnachten 2017 sollte auch ein **reich bebildertes Buch** herauskommen, das erstmals alle noch erfassbaren Glashütten auf bayerischer und auf böhmischer Seite beschreiben wird. Wer es erhalten will, kann es beim **Ohetaler Verlag** **vorbestellen:**

WEB: www.ohetaler-verlag.de
MAIL: ohetaler-verlag@gmx.de
<http://waldmuseum.zwiesel.de/waldmuseum.html>

Abb. 2017-2/61-05

Lam, Lohberg, Altlohberghütte am Arber, Wanderparkplatz

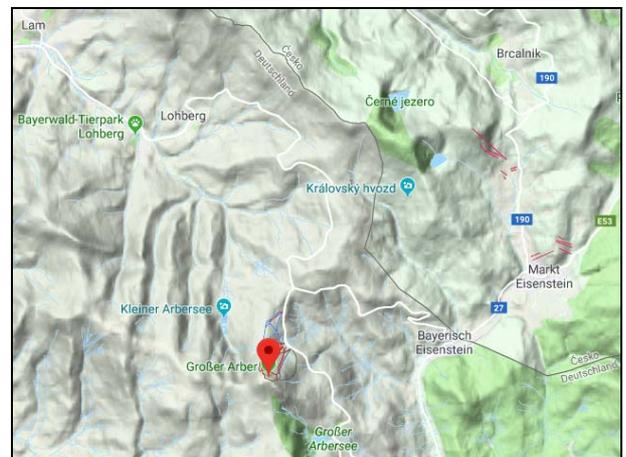


Abb. 2017-2/61-06

Marita Haller mit Begleitung im Wald auf der Suche nach Ruinen und Scherben von Glashütten 2017-09



Altlohberghütte am Arber, Wanderparkplatz



Altlohberghütte am Arber, Ruine



Altlohberghütte am Arber, Ruine



Altlohberghütte am Arber, Ruine



Altlohberghütte / Riedlhütte, Glasscherben



Abb. 2017-2/61-07

Lam, Lohberg, Altlohberghütte am Arber, Wanderparkplatz

Altlohberghütte - Osser - Waldberge

www.waldberge.de/steig27.php

Altlohberghütte - Lohberger Steindl - Großer Osser - Altlohberghütte

Ausgangspunkt ist die kleine Ortschaft **Altlohberghütte**. Sie ist mit dem öffentlichen Nahverkehr gut erreichbar. Zieht man den PKW vor, befindet sich an der Abzweigung von der Staatsstraße 2154 nach **Altlohberghütte** ein großzügiger **Wanderparkplatz**.



Abb. 2017-2/25-12 neu, <http://morsak-verlag.de> (2018-02)

Aktuelles von unseren Verlagen - Mozilla Firefox

morsak-verlag.de

Morsak und Ohetaler-Verlag
 – Bayerwaldkrimis – Böhmerwaldkrimis – Heimatbücher –
 Qualität aus dem Bayerischen Wald und Böhmen

Suchen nach

Newsletter abonnieren Merkleliste Mein Konto Anmelden Startseite

Kategorien

- Bücher von A bis Z
- Aktuelles
- Kontakt
- Impressum
- Veranstaltungskalender
- Sonderposten, Schnäppchen
- Download-Artikel

Sonderposten, Schnäppchen

Verschundene Glashütten - Kalender 9,90 € *

D Hütermiazi und andere Es lebe die Weltrevolution: Deutsche Lebensläufe 1,00 € *

Verlagsverzeichnis Morsak-Verlag zum Download 0,00 € *

Böhmerwald - Literatur zum Download 0,00 € *

Kategorien Aktuelles

Anzeige pro Seite 60

Sortieren nach Relevanz

<p>Verschundene Glashütten - Kalender</p> <p>9,90 € *</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Auf Lager</p> <p>innerhalb 2-3 Tagen lieferbar</p> <p>Versandgewicht: 0,35 kg</p> <p>★★★★★ (2)</p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>Aktuelle Bücher - Lesestoff (PDF)</p> <p>0,00 € *</p> <p>innerhalb 2 Tagen lieferbar</p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>Rauhächte im Bayerischen Wald</p> <p>12,90 € *</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Auf Lager</p> <p>innerhalb 2-3 Tagen lieferbar</p> <p>Versandgewicht: 272 g</p> <p>★★★★★ (1)</p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>Vogelfrei im Bayerischen Wald</p> <p>8,90 € *</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Auf Lager</p> <p>innerhalb 2-3 Tagen lieferbar</p> <p>Versandgewicht: 160 g</p> <p>★★★★☆ (3)</p> <p><input type="checkbox"/></p>
<p>Fotoatelier Seidel. Ein enthültes Geheimnis (Bildband)</p> <p>24,90 € *</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Auf Lager</p> <p>innerhalb 3 Tagen lieferbar</p> <p>Versandgewicht: 1.200 g</p> <p>★★★★★ (1)</p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>Noten-Schmuckblatt "Das Glasmacherleben"</p> <p>3,90 € *</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Auf Lager</p> <p>innerhalb 2-3 Tagen lieferbar</p> <p>Versandgewicht: 15 g</p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>Der Richterbus</p> <p>14,90 € *</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Auf Lager</p> <p>innerhalb 2-3 Tagen lieferbar</p> <p>Versandgewicht: 800 g</p> <p>★★★★★ (1)</p> <p><input type="checkbox"/></p>	<p>Der letzte Baum</p> <p>14,90 € *</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Auf Lager</p> <p>innerhalb 2-3 Tagen lieferbar</p> <p>Versandgewicht: 470 g</p> <p>★★★★☆ (1)</p> <p><input type="checkbox"/></p>
<p>Die Holzfällerin im Schatten des Roten Sterns</p> <p>Neu</p>	<p>Auswanderer aus Böhmen und Bayern</p> <p>Neu</p>	<p>Aus Adalbert Stifters Heimat, Heft 1</p> <p>Neu</p>	<p>Aus Adalbert Stifters Heir, Heft 2</p> <p>Neu</p>



Abb. 2017-2/61-08; [Das neue Waldmuseum Zwiesel \(2018-02\)](#)



Abb. 2017-2/61-09; **Das neue Waldmuseum Zwiesel (2018-02)**



Siehe unter anderem auch:

- PK 2000-3 **Freiherr Poschinger von Frauenau, Von Gläsern und vom Glasmachen**
 PK 2000-3 **Freiherr Poschinger von Frauenau, Das Hüttenherren-Geschlecht derer von Poschinger auf Frauenau**
 PK 2000-3 **Franke, Die kurze Geschichte des Pressglases in Bayern 1834-1840**
 PK 2000-3 **Sellner, Die Entwicklung der Glashütten im bayerischen Grenzland zu Böhmen vom 18. bis zum 20. Jahrhundert**
 PK 2000-3 **SG, Benutzte oder erwähnte Literatur zu Glas aus dem Bayerwald [...]**
 PK 2007-4 **Buse, SG, Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 und Einziehung durch das Königl. Landgericht Regen am 26. Februar 1840**
 PK 2008-1 **SG, Privilegium auf Fabrikation geprägter und gegossener Krystallglas=Waaren für Franz Steigerwald, Glas-Fabrikant in Theresienthal, vom 25. Juni 1836 und Einziehung durch das Königl. Landgericht Regen am 26. Februar 1840**
Beschreibung des geplanten Verfahrens zur Herstellung von geprägten und gegossenen Krystallglaswaaren vom 12. Juni 1836
Grundbestimmungen der Actien-Gesellschaft Theresienthal vom 14. März 1837
Beschwerde gegen die Einziehung des Privilegs vom 21. Mai 1840
 PK 2008-1 **Der Polytechnische Verein für das Königreich Bayern, gegründet 1815**
 PK 2008-1 **Der Polytechnische Verein für das Königreich Bayern, Die wirtschaftliche Lage [...]**
 PK 2004-4 **SG, Riedel Glas übernimmt 2004 Nachtmann und Spiegelau**
 PK 2008-3 **SG, Steger, Riedel / Nachtmann hat die ehemals berühmte Kristallglasfabrik Spiegelau im Bayer. Wald in vier Jahren ausrangiert! (Rosenthal Kristall-Glasfabrik Amberg)**
 PK 2009-2 **Rücker, Bayerwaldbote Zwiesel, Verhaltener Optimismus in den Glashütten Riedlhütte, Spiegelau und Frauenau, Firmenchef Riedel: „Standorte auch in Zukunft gesichert“, Pleiten in Osteuropa könnten Vorteile im Bayerwald bringen**
 PK 2009-2 **Bayerwaldbote Zwiesel, Firmen im Bayerischen Wald: Finanzkrise schlägt immer mehr durch. Auftragslage bricht ein - mehrere Unternehmen melden Kurzarbeit an**
 PK 2009-2 **Brill, Angst vor dem Scherbenhaufen - Bohemia Crystalex**
 PK 2009-2 **Bohemia Crystalex, Böhmisches Kristall vor Scherbenhaufen**
 PK 2009-2 **www.sklarny-bohemia.cz, Sklárný Bohemia a.s. Poděbrady, Geschichte**
 PK 2009-2 **www.sklobohemia.cz, Sklo Bohemia, Světlá nad Sázavou, Geschichte**
 PK 2009-3 **SG, Nachtmann / Riedel schließt Kristallglasfabrik Riedlhütte bis Ende 2009**
 PK 2009-3 **Rücker / PNP, In Riedlhütte, einer Keimzelle der Glasherstellung im Bayerischen Wald, erlischt demnächst der Ofen. Die Region ist fassungslos.**
 PK 2009-3 **ORF, Produktionsstopp bei Riedel in Schneegattern**
 PK 2009-3 **Wirtschaftsblatt, Riedel Glas baut in Schneegattern die halbe Belegschaft ab**
 PK 2009-3 **Haller, Vereinigte Glasregion - Kooperation Nordböhmen und Zwiesel / Frauenau**
 PK 2009-4 **Madl, Willi Steger - 50 Jahre in Riedlhütte**
 PK 2009-4 **SG, Balthasar Neumann und die Glasmanufaktur in Fabrikschleichach (Loibl) [...]**

 PK 2010-3 **Anhang 02, Schmitz, Bemerkungen über die Glasfabrikation in Bayern, in besonderer Beziehung auf die Münchener Industrie-Ausstellung 1834, mit Rücksicht auf den Zustand dieser Industrie in Frankreich und Oesterreich, München 1835**
Literaturangaben / Hinweise auf Artikel der PK
 NN., Ueber die Krystallglas-Fabrikation in Frankreich 1834 (Bayern
 Schmitz, Thonwaren- und Glasfabrikation in Bayern 1836 (Auszug)
 Schmitz, Bericht der allerhöchst angeordneten Königlich-Bayerischen Ministerial-Commission über die im Jahre 1834 aus den Kreisen des Königreichs Bayern in München stattgehabte Industrie-Ausstellung, München 1836 (Auszug)
 Ein- und Ausfuhrzölle im Königreich Bayern 1828 sowie „Judenmaß“-Spiegel
 Anträge des Abgeordneten Georg Benedikt I. von Poschinger
 Dingers Journal 1834, Ansichten verschiedener französischer Fabrikanten über den gegenwärtigen Zustand ihres Industriezweiges in Frankreich und über die Folgen der Aufhebung des Prohibitivsystemes für ihre Fabriken 1834
 Dingers Journal 1834, Ueber die 1834 zu München gehaltene Industrieausstellung
 Kreuzberg, Bericht der delegierten Commission über die Industrie-Ausstellung zu Paris im Jahre 1849 - Die Glasfabrication in Frankreich
 NN., Die Glas-Industrie in Belgien, England, Frankreich und Böhmen im Jahre 1851
 PK 2010-3 **Baader, Die erste Venetianische Krystallglasfabrik in Bayern, Landshut 1562-1580**



- PK 2010-3 Paulus, Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel
Die um 1740 ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn
- PK 2010-3 SG, Zum Abdruck: Georg Paulus, Bayerische Glasmacher auf der Iberischen Halbinsel -
Die um 1740 ausgewanderten Glasmacherfamilien Eder und Hahn
- PK 2010-3 Paulus, Glasindustrie bei Painten (1630 - 1932)
- PK 2010-3 Ritter, Eine Glashütte vor den Toren Münchens (Hans Christoph Fidler (1677-1688))
- PK 2010-3 Spiegl, Die „süddeutschen“ und sächsischen Goldrubingläser
Die kurfürstliche Glashütte in München und Hans Christoph Fidler (1677-1702)
siehe auch: Seyfert, Blütezeit, in: Sellner, Der Gläserne Wald, München 1988, S. 44-51
- PK 2010-3 Winkler, Waldwirtschaft in der Vergangenheit vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, 1981
- PK 2011-2 Hirsch, Die Antighütte bei Innergefilid im Südwesten des Böhmerwaldes
- PK 2011-3 Hirsch, Die Glashütten von Schwarzenthal bei Philippsreut im Bayerischen Wald
- PK 2011-3 Paulus, Johann Eder (1694-1753)
die europäische Karriere eines bayerischen Glasmachers und seiner Familie
- PK 2011-3 Anhang 03, Steger, Wald und Glas - Glas und Wald: Eine wechselseitige Beziehung
(Riedelhütte, Nachtmann, Riedel)

Bayern ...

- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2001-5w-sg-biedermeier-gruenderzeit.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/wolf-verdienstkreuz.pdf PK 2003-3
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-16-glaswerke-mittelfranken.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2004-1w-wolf-theuern.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-1w-buse-theresienthal.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-2w-steger-waldglashuetten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-3w-wolf-theuern.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2007-4w-theresienthal-1836.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-schubert-glasmeister-hirsch.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-theresienthal-beschwerde.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-1w-sg-polytechn-verein.pdf (Bayern)
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-2w-sg-theresienthal-1840-champagnerkelch.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-himmelsbach-spessart-glashuetten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-riedel-spiegelau.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-frauenau-treffen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-steger-frauenau-treffen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-haller-theresienthal-fotografien.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-steger-durandl.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-zwiesel-alloys-gangkofner.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-haller-zwiesel-haida-glassymposium.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-madl-steger-riedlhuette.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-haller-theresienthal-lilienroemer.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-sg-neumann-fabrikschleichach.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-steger-durandl-seebachhuette.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-steger-klostermann-ludwigsthal.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-schmitz-bericht-bayern-glasindustrie-1834.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-schmitz-thonwaaren-bayern-glasindustrie-1834.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-schmitz-bemerkungen-bayern-glasindustrie-1834.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-bayern-zoelle-poschinger-1828.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-dingler-bayern-glasindustrie-1834.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-frankreich-glasindustrie-1849.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-baader-venezian-glas-bayern-1562.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sperling-schmitz-nymphenburg.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-maroschek-kiesow-lebens-essenz.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-glasmeister-bayern-lothringen.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-bayern-glashuetten.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-paulus-bayer-glasmacher-portugal-spanien-1740.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-paulus-bayer-glasmacher-portugal-spanien-1740.pdf
- www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-paulus-painten-glashuetten.pdf



www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-haller-abele-ludwigsthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-haller-glosafleisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-spiegl-lehel-fiedler.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-ritter-lehel-fiedler.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-eisenstein-1690-fiedler.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-gistl-frauenau.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-winkler-bayerwald-waldwirtschaft.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-winkler-eisenstein-1690.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-dingler-gewerbeverein.pdf (Bayern)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-haller-theresienthal-ludwig-ausstellung.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-schubert-hirsch-glasmeister.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-sg-jgs-2010-52-loibl-glastechnik-barock.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-haller-flanitzhuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-haller-rimpler-2011-100-jahre.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-hirsch-antighuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-mauerhoff-glaser.pdf (Bischofsgrün)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-buschhueter-glasmuseum-neustadt.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-hirsch-schwarzenthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-paulus-eder-schweden-spanien.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-seyfert-bayerwald-glasindustrie.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2011-3w-03-steger-klosteridee-riedlhuette-nachtmann.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2011-3w-02-hirsch-boehm-kristallglas-1936.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-klose-preise-1800-1900.pdf (Bayern)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-sg-preise-1800-1900.pdf (Bayern)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-haller-steigerwald-poschinger.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-hirsch-sorghof-glashuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-paulus-irlbrunn.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-sg-venedig-zwerge.pdf (Bergbau)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-bernleithner-glashuetten-1956.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-knitter-wirtschaftsgeschichte-waldviertel-2006.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-1w-london-1862-industrie-ausstellung.pdf
(... Bayern)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-tarcsay-glashuette-reichenau-2009.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-thierer-schmidfelden.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-wagner-kaiserhuette-lusen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-4w-dirscherl-bayerwald-glashuetten-1938.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-haller-ossierhuette-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-haller-poschinger-seewiesen-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-haller-theresienthal-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-3w-reidel-sammlung-pressglas.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-fischer-auktion-reidel-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2013-4w-reidel-90-jahre-2013.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-3w-schaich-frauenau-alltagsglas-2012.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-haller-geschundenes-glas-bayern-1985.pdf



Haller:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-4w-haller-theresienthal-fotografien.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-1w-buse-haller-theresienthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-haller-zwiesel-glasfachschule.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-3w-haller-zwiesel-haida-glassymposium.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-haller-crystalex-lednicke-rovne.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-haller-pressglas-zwiesel-passau.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-4w-haller-theresienthal-lilienroemer.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-1w-haller-zwiesel-china.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-haller-zwiesel-glastage-2010.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-haller-abele-ludwigsthal.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-haller-glosafleisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-haller-unendliches-kreuz.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-haller-zwiesel-glasmesse.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-haller-zwieseler-koelbl-2011.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-1w-haller-theresienthal-ludwig-ausstellung.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-haller-flanitzhuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-haller-korinek-mondlandschaft-zwiesel.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-haller-rimpler-2011-100-jahre.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-4w-haller-steigerwald-poschinger.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-haller-theresienthal-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-haller-osserhuette-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-1w-haller-poschinger-seewiesen-2016.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-haller-klokotschnik-kristallglashuette-zwiesel-1946-2017.pdf (Hinweis auf Berichten der PK über Glashütten Bayern / Böhmen)
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-haller-kralik-meyrswalden-eleonorenhuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-haller-poschinger-wolferl-1900.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-haller-glashuetten-zwiesel-2017.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-haller-schnurbein-zwiesel-denkmal-wald-2018.pdf

Gistl, Frauenau:

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2000-3w-sg-bayern-glashuetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2003-4w-14-mb-gistl-1927.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2007-4w-04-mb-poschinger-1876.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2008-3w-sg-frauenau-treffen.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-2009-1w-04-mb-poschinger-buchenau-1925.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-bayern-glashuetten.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-gistl-frauenau.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-sg-eisenstein-1690-fiedler.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-haller-glosafleisch.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-schmitz-bemerkungen-bayern-glasindustrie-1834.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-3w-02-schmitz-thonwaaren-bayern-glasindustrie-1834.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-2w-haller-flanitzhuette.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2011-3w-seyfert-bayerwald-glasindustrie.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-1w-haller-klokotschnik-kristallglashuette-zwiesel-1946-2017.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2017-2w-schneck-gistl-frauenau-1906-1965.pdf
www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2016-2w-pk-treffen-steiermark-2016-bilder.pdf

